
ERASMUS+ ERFAHRUNGSBERICHT

Helsinki Metropolia University of Applied Sciences

WS 16/17

Fk04 Elektro -/ Inforamtionstechnik

Inhalt

1. Bewerbungsprozedere	1
2. Kurswahl an der Partnerhochschule	2
3. Anreise nach Helsinki	2
4. Unterkunft	3
5. Freizeitgestaltung	4
6. Integration und Kontakt zu einheimischen Studenten	5
7. Allgemeines Fazit und Empfehlungen an nachfolgende Studenten	5

1. Bewerbungsprozedere

Die Bewerbung an der Metropolia UAS ist generell sehr simpel und alle erforderlichen Schritte sind auf der entsprechenden Internetseite sehr gut beschrieben (zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Berichts lautet die Adresse:

<http://opinto-opas.metropolia.fi/en/general-information-for-students/international-opportunities/incoming-exchange-students/how-to-apply/>

Benötigte Unterlagen der Partnerhochschule sind

- Transcript of Records (= Notenblatt), welches in Englisch verfasst sein muss und von dem/der zuständigen Sachbearbeiter/in des Bereichs Prüfung und Praktikum erhältlich ist
- Learning Agreement (Vorlage des International Office Nutzen, Kurswahl siehe nächste Punkt)
- Passfoto
- Motivationsschreiben (max. 1,000 Zeichen)
- Lebenslauf
- Falls man an einem Projekt teilnehmen möchte, zusätzlich ein Themenvorschlag (man beachte spezielle Voraussetzungen auf der Website)

Die Unterlagen müssen online eingereicht werden, dazu wird ein spezielles Tool "Mobility Online" angeboten. Wichtig zu beachten ist, dass dieses Tool nach Ablauf des Bewerbungszeitraumes abgeschaltet wird und man keinen Zugriff auf dort gespeicherte Unterlagen mehr hat.

Alle Fristen sind klar ersichtlich und im Allgemeinen (mit Ausnahme des Learning Agreements) leicht einzuhalten.

Unbedingt zu beachten ist, dass der Austausch für Studierende der FK04 ein sogenannter „Cross-Over“ Austausch ist, da nicht die FK04, sondern die FK07 die Partnerfakultät der Metropolia ist. Dadurch ergibt sich hauptsächlich der Unterschied, dass auf der Anlage A der Auslandsbeauftragte der FK07 und auf dem Learning Agreement die Vertreter der FK04 unterschreiben müssen. Mehr Informationen erhält man dazu von unserem International Office.

2. Kurswahl an der Partnerhochschule

Das Kursangebot an der Fakultät für Elektrotechnik der Metropolia bietet für Studenten der FK04 - speziell in höheren Semestern - keine ausreichende Auswahl an Kursen in Englisch, um damit 30 ECTS zu füllen. Die Fakultät für Informationstechnik hingegen bietet eine große Auswahl an Kursen, die hier angerechnet werden können. Die Partnerhochschule veröffentlicht hierzu Listen mit den Kursen, die für Austauschstudenten wählbar sind und in Englisch gehalten werden. Da diese Listen vorläufig sind und in meinem Fall erst kurz vor Ablauf der Frist für die Abgabe des Learning Agreements freigegeben wurden, empfiehlt es sich dringend, so früh wie möglich mit der Wahl geeigneter Kurse zu beginnen. Eine Hilfe können Listen aus den vergangenen Jahren sein. Meine Empfehlung ist, jeden Kurs, der potentiell geeignet sein könnte, der Prüfungskommission vorzulegen und im Learning Agreement aufzunehmen. Eine spätere Änderung des Kursangebotes ist dadurch leichter auszugleichen.

Die Liste mit den angebotenen Kursen findet man unter

<http://opinto-opas.metropolia.fi/en/general-information-for-students/mobility-and-other-international-opportunities/incoming-exchange-students/courses-available-for-exchange-students/>

Bei der Planung der Kurswahl muss berücksichtigt werden, dass in Finnland ein Semester in zwei „periods“ unterteilt wird. Um einen ausgeglichenen Arbeitsaufwand zu erreichen, sollte man die Kurse möglichst gleichmäßig über diese verteilen. Man muss beachten, dass es Kurse gibt, die über Semester Grenzen hinweg stattfinden!

Die endgültige Kurswahl fand nach Ankunft in Helsinki während der Einführungstage unter Anleitung der internationalen Koordinatoren statt. Auch hier noch einmal die Empfehlung: im Voraus möglichst alle Kurse wählen und in Helsinki die endgültige Entscheidung treffen.

3. Anreise nach Helsinki

Die Anreise verlief problemlos. Direktflüge von München nach Helsinki wurden angeboten von Lufthansa und FinAir. Ich bin mit Lufthansa gereist, da diese mit ca. 180€ für Hin- und Rückflug inkl. Gepäck etwas günstiger war. Der Nahverkehr in Helsinki ist gut ausgebaut; vom Flughafen in die Innenstadt gelangt man mit den Zügen I und P. Ein Zeitticket mit Studentenrabatt kann erst ab dem Tag, der auf dem „Certificate of Stay“ aufgeführt ist, gekauft werden. Es empfiehlt sich daher für die Zeit davor ein normales Zeitticket zu kaufen. Genauere Informationen zu den Preisen und Tickets finden man auf den Seiten des öffentlichen Nahverkehrs in Helsinki und Region

<https://www.hsl.fi/en/tickets-and-fares>

4. Unterkunft

Austauschstuden­ten der Metropolia werden generell in Studentenwoh­nungen der Organisation „HOAS“ untergebracht. Unbedingt sollte man sich so früh wie möglich für einen Platz dort bewerben, da diese knapp sind und nicht unbedingt ausreichend für alle zur Verfügung stehen. Da der Wohnungsmarkt in Helsinki ähnlich wie in München angespannt ist, sind die Mieten auf dem freien Markt hoch.

Ich wurde in einer WG mit insgesamt sechs Mitbewohnern untergebracht. Die WG war frisch renoviert als ich eingezogen bin und entsprechend ordentlich eingerichtet. Das Wohnheim liegt im Stadtteil „Pasila“, der sehr verkehrsgünstig gelegen ist. Ich hatte den Eindruck, dass das gesamte Wohnheim nur von international Studierenden bewohnt wurde, was zu einer sehr offenen und interessanten Atmosphäre geführt hat.

Hoas bietet in allen Unterkünften – soweit ich das beurteilen kann – kostenfreie Waschmaschinen und Trockner an, die über ein Onlinesystem gebucht werden müssen. Über das selbe System können auch ebenso kostenfreie Saunen in den Wohnheimen gebucht werden. Das sollte man unbedingt nutzen, es ist eine sehr finnische Art, neue Bekanntschaften zu schließen.

5. Freizeitgestaltung

Der Freizeitgestaltung bieten sich sehr vielseitige Möglichkeiten in Helsinki. Besonders zu Beginn des Semesters gibt es viele Partys, die eine gute Möglichkeit bieten, neue Freundschaften zu schließen. In den „warmen“ Monaten erlebt man finnische Feierkultur: Studenten treffen sich einfach im Park, um diverse Spiele zu veranstalten und ganze Wettkämpfe mit verschiedensten Challenges zu veranstalten. Empfehlenswert sind Partys, die von ESN oder der Studentenvereinigung der Metropolia „METKA“ veranstaltet werden.

Helsinki selbst bietet darüber hinaus ein sehr buntes kulturelles Angebot, das für jeden Geschmack etwas bietet. Unbedingt sehen muss man z.B. „Suomenlinna“ – eine Insel vor Helsinki, die historisch als Bastion zur Verteidigung Helsinkis gedient hat. Als Hauptstadt bietet Helsinki auch Museen, Auftritte bekannter Künstler und Musiker sowie Sportevents – allen voran natürlich Eishockey.

Durch die Nähe zu Estland bietet sich auch ein Ausflug nach Tallinn an. Mit einem Preis von um die 15-20€ für beide Richtungen und einer Fahrzeit von ungefähr zwei Stunden ist die Fahrt mit der Fähre sehr empfehlenswert. Eine Stadttour durch Tallinn lässt sich in einem Tag gut bewältigen und die Fährunternehmen bieten extra Tagestickets.

Unbedingt sollte man eine der zahlreichen Cottages in der „Lake Region“ mieten. Umgeben von nichts als Wald und Seen bieten diese eine tolle Umgebung, um finnische Lebenskultur zu erfahren. Meist gehört eine Sauna mit zu den Hütten und gelegentlich auch Ruder- oder Elektroboote.

Drei besondere Highlights darf man sich auf keinen Fall entgehen lassen:

- Eine von ESN Finnland organisierte Kreuzfahrt von Helsinki nach Stockholm namens „Pirates of the Baltic sea“. Diese dauert insgesamt drei Tage, wovon einer der Besichtigung Stockholms dient. Die restliche Zeit wird auf dem Kreuzfahrtschiff verbracht. Mit in meinem Fall 1600 finnischen und internationalen Studierenden kommt dabei keine Langeweile auf.
- Ebenfalls von ESN organisiert: eine Woche in Lappland. Man kann dazu verschiedene Zielorte und Zeitpunkte wählen. Ich habe „Saariselkä“ besucht und kann es voll empfehlen. Zusätzlich Aktivitäten in Lappland umfassen Motorschlittentouren, Schneeschuhtouren, Rentier-Safari und eine Huskyschlittenfahrt. Bucht man alle Ausflüge muss man tief in die Tasche greifen – empfehlenswert ist es jedoch unbedingt.
- Last but not least mein absoluter Favorit: ein von der Metropolia organisierter einwöchiger „Study Trip“ nach St. Petersburg. Die Stadt ist extrem beeindruckend und durch die Ortskenntnis des Professors und dank des Programms dort lernt man es auf sehr vielseitige Art kennen. Zum Beispiel gehören Besuche zu drei verschiedenen Universitäten zum Programm. Dadurch lernt man russische Studierende kennen und erhält so einen viel persönlicheren Eindruck der Stadt. Da der Ausflug darüber hinaus 3ECTS einbringt und finanziell gefördert wird, ist er sehr beliebt und man muss sich idealerweise noch in der Minute, in der die Anmeldung freigeschaltet wird, einschreiben.

6. Integration und Kontakt zu einheimischen Studenten

Sehr wichtig um Kontakt zu den einheimischen Studierenden zu finden, ist das dortige Tutorenprogramm. Über das erwähnte „Mobility Tool“ erhält man Informationen, wie man sich dafür bewerben kann. Mein Tutor war sehr freundlich und hilfsbereit und hat mich speziell in der Anfangszeit sehr unterstützt. Darüber hinaus hat sie mich in ihren Freundeskreis eingeführt, was gleich zu Beginn half, Kontakt zu finnischen Studierenden zu knüpfen.

Generell sind die Tutoren gute Ansprechpartner, da sie meist sehr offen und interessiert an Kontakt mit Austauschstudenten sind. Im Vorlesungsbetrieb erlebt man, dass Finnen auch dem Klischee entsprechen und eher reserviert sein können. In den meisten Fällen empfiehlt es sich einfach, auf sie zuzugehen. Man erlebt häufig, dass sie sehr offen und freundlich sind, sobald der erste Kontakt hergestellt ist.

Sofern sich die Möglichkeit ergibt, sollte man versuchen an einem Projekt mit finnischen Studierenden teilzunehmen.

7. Allgemeines Fazit und Empfehlungen an nachfolgende Studenten

Wer ein Auslandssemester machen möchte, sollte Finnland unbedingt berücksichtigen. Es ist ein wunderschönes Land mit eigener und spannender Kultur, das viel zu bieten hat. Da - mit kaum einer Ausnahme - alle Finnen sehr gut Englisch sprechen, kommt man im Alltag gut zurecht und ist immer in der Lage, sich mit den Einheimischen zu unterhalten. Beachten sollte man allerdings, dass im Herbst und Winter das Wetter kalt, dunkel und nass wird – mich hat das aber nie gestört. Jeder, der sich entscheidet nach Finnland zu gehen, wird eine wundervolle Zeit erleben und besondere Erfahrungen mit nach Hause bringen.